

# bewegt

Weil Kinder unserer Pfarre besonders am Herzen liegen, ist die letzte Seite ihnen gewidmet!



Tragen und  
getragen  
werden ...

## GLAUBEN

Spuren im Sand  
Tragen und getragen werden ...  
Impuls

## PFARRLEBEN

Der Pfarrgemeinderat  
Unser Organist im Interview  
Besuch im Kindergarten  
Was tut sich bei der Jugend?  
Rückblicke und Eindrücke

## AKTUELLES

Gottesdienstordnung  
Regelmäßige Termine  
Zum Vormerken  
Chronik

# VORWORT DER REDAKTION

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Pfarrgemeinde!

Die Pfarre St. Christoph hat wieder ein Pfarrblatt!  
Der beliebte Pfarrbrief "Der Weg" hat eine  
Rundum-Erneuerung erfahren. Aber  
keine Sorge, Sie werden vieles in  
ähnlicher Form wiederfinden!  
Aus "Der Weg" wird "beWEGt",  
weil wir als Pfarrgemeinde zeigen  
wollen, dass sich bei uns etwas  
bewegt. Wir alle haben eine  
Geschichte, liebgewonnene  
Erinnerungen und Traditionen, an  
denen wir festhalten, weil sie uns  
Kraft und Orientierung geben. Und  
es geht nicht darum, alles Bisherige zu  
verwerfen, nein, "beWEGt" soll heißen, dass  
wir unseren Weg als Pfarrgemeinde im Sinne Gottes  
hoffnungsvoll und begeistert gehen, das Gute  
bewahren und Neues zulassen wollen - offen für

alles, was uns begegnet und bewegt.

Den Beitrag, den das Pfarrblatt dazu  
leisten kann, den dürfen wir Ihnen  
nun in der ersten Ausgabe  
präsentieren.

Einen herzlichen Dank  
an unseren Herrn Pfarrer,  
Msgr. Norbert Kiraly,  
der dem neuen Pfarrblatt für  
St. Christoph immer  
wohlwollend gegenüberstand  
und uns so viel Freiraum in  
der Gestaltung und  
inhaltlichen Aufbereitung  
gegeben hat.

**DANKE!**

Das Redaktionsteam:  
Waltraud Gilswert,  
Christian Ecker,  
Karl Lughofer,  
Verena Wagreich,  
Alexandra Wechtl

Ihre Meinung ist uns wichtig. Schreiben Sie  
uns deshalb an [pfarrblatt@baden-st-christoph.at](mailto:pfarrblatt@baden-st-christoph.at),  
wenn Sie uns etwas mitteilen möchten.

## Spuren im Sand

*Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedesmal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.*

*Als das letzte Bild an meinen Augen vorbeigezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.*

*Besorgt fragte ich den Herrn: "Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"*

*Da antwortete er: "Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich GETRAGEN."*





## ZUM THEMA

# TRAGEN UND GETRAGEN WERDEN ...

### *Gedanken über den Umgang mit unserer Last.*

"Ich kann nicht mehr." Wie oft haben wir diesen Satz schon gehört oder auch selber gesagt oder zumindest gedacht? Das Leben stellt uns immer wieder vor Herausforderungen, die manchmal unüberwindlich scheinen, die uns das Letzte abverlangen, die uns an unsere Grenzen bringen. Wie gut tut es in solchen Situationen, wenn jemand da ist, der Unterstützung anbietet! Wie gut tut es, nicht allein zu sein!

Tragen und getragen werden: Unser Pfarrpatron, der Hl. Christophorus - der Christus-träger - hat es uns vorgelebt. Er hat nach langer Suche erkannt, dass Gott der mächtigste aller Herren ist und dass er ihm dienen kann, indem er seinen

Mitmenschen dient. So hat er seine Aufgabe darin gefunden, Menschen bei der Überquerung

eines reißenden Flusses zu helfen, und die Legende erzählt, dass er eines Tages sogar Jesus Christus selbst in Gestalt eines Kindes über einen Fluss getragen hat.

Jesus hat uns gesagt: "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder



Darstellung des Hl. Christophorus auf dem Giebel der Pfarrkirche

getan habt, das habt ihr mir getan" (Mt 25,40).

So sind auch wir als Christinnen und Christen aufgefordert, unseren Nächsten zu helfen und für sie da zu sein - man denke nur an das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37)! Und auch wenn wir Menschen manchmal mit unseren Lasten zu kämpfen haben und vielleicht manchmal nicht mehr weiterwissen, dürfen wir doch immer darauf vertrauen, dass wir alle nicht nur tragen, sondern auch getragen werden - und zwar nicht nur von unseren Mitmenschen, sondern auch von GOTT selbst. Denn er hat uns zugesagt: "Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt." (Mt 28,20)

## IMPULS

Was wäre, wenn wir alle die Spuren Gottes, des mächtigsten aller Herren, in unserem Leben suchen und uns für seine Botschaft öffnen könnten?

Was wäre, wenn wir alle im Blick auf das Kreuz Gott einen Platz in unseren Herzen geben und seine Frohbotschaft begeistert in die Welt tragen würden?

Was wäre, wenn wir alle gerade in den kleinsten und in den schwächsten aller Mitmenschen Gott erkennen und in seinem Auftrag füreinander da sein könnten?

Was wäre, wenn wir alle glauben und erfahren könnten, dass wir nie allein sind, weil Gott selber jede und jeden von uns durchs Leben trägt?

Wäre das nicht ein Stückchen Himmel auf Erden?

"Jesus sagt: Einer trage des anderen Kreuz. Wenn wir das als Kirche tun, dann werden wir wieder glaubwürdig sein."

Aus einer Predigt von Msgr. N. Kiraly

# DIE MITGLIEDER DES PFARRGEMEINDERATS

**Vorsitzender**

**Msgr. Norbert Kiraly**

Pfarrer von St. Christoph



Seelsorger für alle Generationen und Gruppen, mit einem besonders großen Herzen für Kinder. Weiters Leiter der Verwaltung von Pfarre, Helenenfriedhof und Ökumen. Kindergarten, Kirchenrektor im Marienheim und Seelsorger der Filiationkirche St. Helena. Gilt als Vollender der Pfarrwerdung von St. Christoph mit Errichtung des Pfarrheims und Prägung des Pfarrmottos: "St. Christoph trägt das Kind."

**Stellvertretender Vorsitzender**

**Christian Ecker**

Diplomkrankenschwester



Begleitet seit vielen Jahren die Sternsingeraktion, Jungschar und Kinderpastoral. Der Kontakt zu den Menschen, den benachbarten Pfarren und der evangelischen Gemeinde ist ihm sehr wichtig. Er versteht sich selbst als Brückenbauer.

**Barbara Felsing**

Unternehmerin



Sie ist für die Sanierung, das Lektorat und die Organisation rund um St. Helena tätig. Wie ihr Name verrät, ist sie ein Fels und als langjähriges PGR-Mitglied unermüdlich im Einsatz für unsere Filiationkirche.

**Walter Kaiser**

Pensionist



Als ehemaliger Logistiker verfügt er über die nötige Erfahrung und das Know-How in der Finanzverwaltung. Seine seriöse und professionelle Herangehensweise bringt viel Ruhe und Übersicht.

**Mag. Waltraud Gilwert**

Lehrerin (in Karenz)



Sie setzt sich für die Kinderpastoral, die Musik bei Kindermessen und die Herausgabe des Pfarrblatts ein. Außerdem leitet sie den Projektchor, der für viel Schwung, Lebendigkeit und Freude sorgt.

**Mag. Karl Lughofer**

Richter



Kinderpastoral und Kirchenmusik sind ihm ein Herzensanliegen. Er will auch Erwachsene (wieder) für den Glauben begeistern. Wichtig ist ihm auch ein gutes Miteinander der Generationen.

**Heinz Heger**

Pensionist



Er engagiert sich vor allem für unsere Filiationkirche St. Helena. Die Sanierung, Vernetzung, Bewusstseinsbildung und Koordination der in Zukunft notwendigen Maßnahmen sind ihm ein besonderes Anliegen.

**Friederike Riegler**

Pensionistin



Bereits seit vielen Jahren kümmert sie sich mit Hingabe und viel Engagement um die Bereiche Liturgie, Senioren und Familie. Die Sorge um den Helenenfriedhof liegt ihr ebenfalls sehr am Herzen.



### Cornelia Schneider

selbstständige Floristin, kirchlich entsandte Jugendleiterin



Sie bietet besonders Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung an, um die Orientierung durch den Glauben wieder zu finden. Die Bewahrung der Schöpfung ist ihr ein großes Anliegen.

### Mag. Otto Wolkerstorfer

Leiter der Geschäftsgruppe "Bildung und Kultur" der Stadt Baden



Seit Kindheit in der Pfarre in unterschiedlichen Bereichen und Funktionen tätig. Nun in seiner 7. Periode als PGR ist er Bindeglied und Initiator in vielen verschiedenen Materien. Stellv. Vors. im VVR!

### Franziska Schweiger

Pensionistin



Sie kümmert sich um Pfarrcafés und Flohmärkte. Seit vielen Jahren besucht sie die Kinder im Ökumenischen Kindergarten. Die Großen, die Kleinen, die Weltkirche und soziale Themen liegen ihr sehr am Herzen.

### Dr. Heinz Zickero

Arzt



Solidarität und die soziale Verantwortung sind seine Motivation. Das Pfarrheim soll Drehscheibe für Veranstaltungen und Kurse sein. In der Vernetzung sieht er die Chance auf ein starkes Miteinander.

### Verena Wagreich, MA

Lehrerin



Sie setzt sich für ein lebendiges St. Christoph ein, wo das Miteinander der Generationen im Vordergrund steht. Das Pfarrheim soll Zentrum für alle sein, in dem Gemeinschaft gelebt und gefördert wird.

### Ing. Rudolf Wessely

Baumeister, Lehrer



Als Baumeister und Lehrer bringt er seine Erfahrung bei baulichen Angelegenheiten und in der Finanzverwaltung ein. Er engagiert sich für Jugendliche, junge Erwachsene und den Lektorendienst.

## WORTE DES STELLVERTRETENDEN VORSITZENDEN CHRISTIAN ECKER

Ein Ehrenamt zu bekleiden erfüllt uns alle mit Stolz und Freude. Weil wir wissen, dass wir unser Engagement in den Dienst einer guten Sache stellen. Der Pfarrgemeinderat ist in dieser Periode so bunt und vielfältig wie noch nie, und ich habe die besondere Ehre, diesem als Stellvertreter vorzusitzen. Bitte nehmen Sie dies aber nicht wörtlich, denn sitzen werden wir allesamt nicht viel. Es gibt jede Menge zu tun, und wir sind alle voller Tatendrang! Viele wunderbare Projekte und Ideen, die weiter geführt oder neu umgesetzt werden, stehen auf unserer Agenda. Und wir laden Sie alle herzlich ein, jederzeit mitzuhelfen, uns zu unterstützen, Neues einzubringen oder einfach nur dabei zu sein.

Ihr Christian Ecker

Das GEMEINSAME Tun steht im Vordergrund. Denn wir ALLE sind St. Christoph.

## MENSCHEN IN ST. CHRISTOPH

# GEORG GRUBER

*Seit April 2017 bringt er die Orgel von St. Christoph zum Erklingen. Der sympathische Oberösterreicher Georg Gruber, der an den Konservatorien von Linz und Wien sowie an der Musikhochschule Wien studierte, sorgt für eine feinfühlig und würdevolle Kirchenmusik. Karl Lughofer interviewte den passionierten Musiker.*

### Georg, wie bist du eigentlich zum Orgelspiel gekommen?

Meine Klavierlehrerin sagte, wenn ich Bach fehlerfrei spielen kann, dann beginnen wir mit der Orgel. Vermutlich hatte sie nicht so schnell damit gerechnet. Ich war noch viel zu klein für die Pedale, und so musste sie dann am Boden kriechend diese mit den Händen dazu spielen.



Georg Gruber an der Orgel

Foto: THOMAS GRUBER

### Was reizt dich besonders an dem Instrument?

Da ist zum einen die Genauigkeit, mit der man spielen muss. Der Anschlag der Orgel muss sehr differenziert sein. Mich begeistern einfach diese feinmotorischen Herausforderungen. Und natürlich die große Vielfalt an Orgeln, die es in den unterschiedlichsten Räumen auf der Welt gibt.

### Welche fällt dir da ein, die dich beeindruckt?

Die Rudigier-Orgel im Neuen Linzer Dom. Es ist die Faszination einer Großorgel,

dieses unglaubliche Klangvolumen, die Kraft, mit der sich die Töne ausbreiten. Es ist schon sehr beeindruckend, wenn man neben dem 32 Fuß-Prospekt mit 12 m hohen Pfeifen steht. Ich hatte dort in drei Sommern Gelegenheit zu konzertieren. Als zweites fällt mir natürlich die Bruckner Orgel in St. Florian ein.

### An welcher Orgel würdest du gern spielen?

Jetzt interessieren mich eher Kleinorgeln und historische Instrumente.

### Improvisierst du lieber oder gibst du lieber wieder,

### was ein anderer komponiert hat?

Zweiteres ist mir eindeutig lieber.

### Was braucht es, um ein guter Organist zu sein?

Um eine Gemeinde gut zu begleiten, muss man feinfühlig für den Raum sein. Was kommt rauf, was kommt runter? Auch bei konzertantem Spiel überlege ich mir, wie kommt das unten an? Man muss mit dem Raum und der Orgel atmen.

### Musizierst du auch außerhalb der Kirche?

Ja, ich spiele viel Klavier, mache auch Hauskonzerte. Außerdem

arbeite ich gern mit anderen Musikern.

### Verrätst du uns ein besonders schönes musikalisches Erlebnis?

Da fällt mir ein Konzert mit Thomas Daniel Schlee 1991 im Konzerthaus in Wien im Rahmen „Wien modern“ ein, bei dem ich mitwirken durfte. Gern erinnere ich mich auch an eine Aufführung der Matthäus-Passion von Bach in der evangelischen Kirche in Linz unter Prof. Erich Posch und natürlich an das Zisterzienserstift Wilhering, in dem ich unter Balduin Sulzers Leitung Orgel spielte und sang.

### Abschließend möchte ich dich fragen, was wünschst du dir als Organist in St. Christoph?

Dass die Gemeinde der Orgel auch außerhalb des liturgischen Spiels Beachtung schenkt. Für viele Menschen ist die Orgel in der Kirche eine gewohnte Selbstverständlichkeit. Das ist nachvollziehbar, aber ein Bewusstsein dafür, dass die Orgel kein Automat ist, der da von alleine spielt, das würde mich freuen.

CHARAKTER  
SELFIE

### ICH BIN ...

geduldig,  
beharrlich, nachdenklich  
und - immer mehr -  
kommunikativ.



## ÖKUMENISCHER KINDERGARTEN

# SCHILDKRÖTEN ZU BESUCH

*Wenn Kinder und Tiere in Achtsamkeit aufeinandertreffen, dann liegt ein Zauber in der Luft. Große Augen, sanfte Berührung und viel herzhaftes Lachen.*

Um Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu stärken, ist es wichtig, auf ihre Interessen, Wünsche und Bedürfnisse einzugehen.

Kinder sind eine Brücke zum Himmel.

Persisches Sprichwort

So ging auch der Wunsch nach dem Besuch von fünf Babyschildkröten in Erfüllung. Die Pädagogin Michaela brachte ihre Schildkröten mit in den Kindergarten und erzählte den Kindern Interessantes über das Leben der Tiere. Was sie fressen, wie und wo sie leben, was sie mögen und was sie nicht mögen. Gespannt lauschten die Kinder und beobachteten die Tiere. Als es plötzlich hieß, man dürfe die Tiere auch halten und streicheln, waren die Reaktionen recht unterschiedlich. Die einen schnappten



Eine sanfte Berührung ... Foto: M. BÖCK

sich ganz selbstverständlich eines der Tiere, andere waren ganz behutsam und vorsichtig, und wieder andere warteten ab, ob das Tier nicht vielleicht doch beißt. Die Schüchternsten trauten sich erst nach einiger Zeit. Doch am Ende hatten alle eine Schildkröte gehalten. Für die Kinder war es ein aufregender Tag und sie hatten vor allem eines ganz besonders gelernt: Wie schön es sich anfühlt, für ein Lebewesen Verantwortung zu übernehmen, es zu tragen und zu umsorgen.



Begeistert beobachten die Kinder die Schildkrötenbabys.

Foto: M. BÖCK

EINLADUNG

KOMM AUCH DU ZUM KIWO!



**KIWOs**  
(Kinderwortgottesdienste) sind Wortgottesdienste, speziell für Kinder gestaltet. Engagierte Mitglieder der Pfarrgemeinde machen das Wort Gottes und damit verbundene Themen kindgerecht erfahrbar.

Nächster KIWO-Termin:  
**02.07.2017, 9:30 Uhr,**  
**Pfarrheim**

Nach den Sommerferien starten die KIWOs wieder - jeden ersten und dritten Sonntag im Monat.

Wir freuen uns auf dich!

## AN DIE GROSSE GLOCKE GEHÄNGT

Geschichten von der Kirchenmaus.

„Die Menschen unterhalten sich ja bekanntlich liebend gerne über das Wetter. Auch in der Kirche steht die Wetterdebatte zurzeit hoch im Kurs. Da hört man viel von einem frischen Wind, der angeblich alles so richtig aufwirbelt. Es ist aber auch die Rede von einem kalten Schauer, der so manchen unangenehm ins Gesicht bläst. Unbeständig soll das Wetter sein und vereinzelt ziehen sogar dunkle Wolken auf. Aber offen gesagt, in all der langen Zeit, in der ich den Menschen nun schon zuhören habe, habe ich eines gelernt: es wird nie so heiß gegessen wie gekocht.

Es liegt einfach in der Natur der Sache, dass Menschen erst neu zusammenwachsen müssen, wenn es um Veränderung geht. Da werden Regeln definiert, Grenzen abgesteckt, Ideen diskutiert und eben auch Gemüter erhitzt. Aber am Ende werden die sonnigen und milden Tage wieder kommen und die gemeinsame Freude am Tun steht wieder im Vordergrund. Das ist der natürliche Verlauf. In der Natur und auch bei den Menschen.“

Veränderung ist am Anfang schwer, in der Mitte chaotisch, aber am Ende großartig!

## WAS TUT SICH IM JUZ?



Unterwegs mit der Jugend ...

Foto: F. BECK

Schon seit 2002 bietet das Pfarrheim Raum für verschiedenste Anlässe, von Firmstunden bis hin zu Pfarrbällen - und freitags um 19 Uhr für die Jugend.

Das Jugendzentrum, kurz JUZ, begeistert sowohl jung als auch alt und hält ein buntes, abwechslungsreiches Programm bereit, welches zu Anfang des Jahres von der Jugend selbst erstellt wird. Ob nun ein Spiele- oder ein Kochabend, im JUZ kann sich jeder ausleben, seine Interessen verfolgen und neue Erfahrungen machen. Vom

Spaßfaktor ganz abgesehen. Selbst in den Sommerferien bietet das JUZ eine Möglichkeit, die Zeit totzuschlagen, indem die Jugend gemeinsam die Camping-Ausrüstung einpackt und zur Jugendreise aufbricht. Dabei

handelt es sich um eine 10- bis 14-tägige Rundfahrt, bei der diverse Campingplätze, Städte und Sehenswürdigkeiten unsicher gemacht werden.

Selbstverständlich wird auch hier alles von der Jugend geplant und durchorganisiert.

Nähere Infos erhältst du unter: [jugend.st.christoph@gmail.com](mailto:jugend.st.christoph@gmail.com) Oder - am besten - komm einfach vorbei. (Florian Märzweiler)

FREITAG ABEND  
IM JUZ!  
SCHAU VORBEI!  
Wir freuen uns  
auf dich!

*Ich glaube, dass auch  
unsere Fehler und Irrtümer  
nicht vergeblich sind,  
und dass es für Gott  
nicht schwerer ist,  
mit ihnen fertig zu werden,  
als mit unseren  
vermeintlichen Guttaten.*

*Dietrich Bonhoeffer*

Der Verein "Freunde von St. Helena" lädt ein zur Fahrt nach Weissenbach!

Treffpunkt:  
Freitag, 23.6.2017, 15 Uhr  
Helenenstraße (Aquädukt)

Fahrt mit Privat-PKW,  
Mitfahrgelegenheit vorhanden.

Kosten: 3 €  
(für Führung im Heimat- und Industriemuseum)

Weitere Informationen:  
B. Felsinger/P. Senekovic



# FIRMUNG IN ST. CHRISTOPH

**33 Firmkandidaten empfangen das Sakrament der Firmung - Pater Amadeus Hörschläger war wortgewaltiger Firmspender.**

Es war ein Fest. Die 33 Firmlinge und ihr Firmspender sorgten für viel Freude, schöne Momente und das eine oder andere Schmunzeln. Denn Pater Amadeus salbte die Stirn der Firmlinge sehr kräftig, "damit das Chrisam auch bis ins Hirn hinein geht." Im Namen des Firmbegleiter- und Jugendteams bedankte sich Floridus Beck besonders bei den Eltern dafür, dass sie ihre Kinder taufen ließen und diese nun in

der Firmung ihren Glauben selbst bekräftigten. Er bezeichnete die Firmlinge als "ein Geschenk."

Der Projektchor, geleitet von Waltraud Gilswert, begleitete mit stimmungsvollen und rhyth-

mischen Klängen durch die Messe, sodass die Firmlinge auch musikalisch vom "Wind des Geistes" erfüllt wurden.

Den Ausklang fand das Fest bei einem gemütlichen Pfarrcafé, wo dutzende Fotos von glücklichen Firmlingen, geehrten Firmpaten und -patinnen und gerührten Eltern gemacht wurden, um diesen feierlichen Tag in guter Erinnerung zu behalten.



Firmlinge mit Firmspender, Pfarrer und Firmbegleitern. Foto: OW

# KUNSTGENUSS PUR IN ST. HELENA

**Das Bläserquintett "Quartetto Sinfonico" der Wiener Symphoniker gibt ein Benefizkonzert für die Renovierung von St. Helena.**

Das Benefizkonzert des Bläserquintetts "Quintetto Sinfonico" zu Gunsten der Renovierung der Helenenkirche war ein voller Erfolg. Musikalisch, kulinarisch, geschichtlich - und auch über die Spendeneinnahmen freuten sich die Organisatoren. Es standen Werke von Ravel, Ligeti, Ilbert und Danzi am Programm. Zwischen den Darbietungen wurden dem kunstbegeisterten Publikum immer wieder interessante Hintergrundinformationen zu den Komponisten und ihrer Zeit geboten. Bei Brot und Wein konnten die Besucher in der Pause erahnen, welch Potential St. Helena nicht nur aus spiritueller und

künstlerischer, sondern auch aus kulinarischer Sicht hat. Dank gebührt dem Verein der Freunde von St. Helena rund um Barbara Felsing und den Künstlern Patrick DeRitis, Josef Eder, Alexandra Uhlig, Peter Schreiber und Manuel Gangl, die diesen Abend unvergesslich gemacht haben.



"Quintetto Sinfonico" in der Helenenkirche  
Foto: C. ECKER

Wenn auch Sie die dringend notwendige Renovierung der Kirche von St. Helena finanziell unterstützen wollen, spenden Sie bitte auf folgendes Konto:

"Freunde von St. Helena"  
Sparkasse Baden

**IBAN: AT32 2020  
5010 0001 5089**



## GOTTESDIENSTORDNUNG



### **PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH**

Samstag:	18:30	Vorabendmesse
Sonntag:	09:30	Hl. Messe
Mo, Di, Mi:	08:00	Hl. Messe
Do, Fr:	18:30	Hl. Messe

### **MARIENHEIM**

Sonntag:	08:00	Hl. Messe
Mo, Di, Do, Fr, Sa:	07:00	Hl. Messe
Mittwoch:	15:30	Hl. Messe

### **ST. HELENA**

Sonntag:	11:00	Hl. Messe
----------	-------	-----------

Für alle Menschen,  
die in einer schwierigen  
Lebenssituation Hilfe,  
Unterstützung und  
Orientierung suchen:

### **TELEFONSEELSORGE**

Telefonnummer 142  
oder online als  
Mail- und Chatberatung  
[www.telefonseelsorge.at](http://www.telefonseelsorge.at)

Rund um die Uhr,  
kostenlos,  
anonym und vertraulich.

## REGELMÄSSIGE TERMINE

### **KANZLEISTUNDEN**

Montag, Mittwoch, Freitag:  
8-10 Uhr  
Dienstag, Donnerstag:  
16-18 Uhr  
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

### **KIWO**

Kinderwortgottesdienste an  
jedem ersten und dritten  
Sonntag im Monat,  
9:30 Uhr im Pfarrheim.  
Nächster Termin: 02.07.2017  
Kontakt: Karl Lughofer+Team

### **JUNGSCHAR**

Die Jungscharstunden finden  
jeden Donnerstag von 16:00  
bis 17:00 Uhr im  
Jungscharraum des  
Pfarrheims statt.  
Kontakt: Christian Ecker

### **JUGEND**

Jugendliche und junge  
Erwachsene treffen sich jeden  
Freitag ab 19:00 Uhr im  
Jugendraum des Pfarrheims.  
Kontakt:  
[jugend.st.christoph@gmail.com](mailto:jugend.st.christoph@gmail.com)

### **FRAUENRUNDE**

Treffen an jedem dritten  
Dienstag im Monat um  
19:00 Uhr im Pfarrheim.  
Kontakt: Traude Rath

### **SENIORENRUNDE**

Treffen an jedem ersten  
Mittwoch im Monat um  
18:00 Uhr im Pfarrheim.  
Kontakt: Hilde Hickelsberger

### **KIRCHENCHOR**

Probe an jedem Dienstag  
um 19:30 Uhr im Pfarrheim.  
Kontakt: Martin Schneider

### **PFARRCAFÉ**

An jedem ersten und vierten  
Sonntag im Monat (jeweils  
nach der Hl. Messe)

In den Sommermonaten entfallen  
die meisten regelmäßigen  
Gruppentreffen. Im Herbst geht es  
dann aber wieder mit neuem  
Schwung weiter.

Änderungen bei allen Terminen  
vorbehalten. Bitte beachten Sie  
dazu die aktuellen Verlautbarungen  
in den Schaukästen und auf der  
Homepage.

*"Seine Freude in der Freude des anderen finden, das ist die Quelle des Glücks."*

Georges Bernanos



## ZUM VORMERKEN

### SONNTAG, 18.06.2017

Fronleichnam in St. Christoph  
**9:30 Uhr:** Hl. Messe, danach Fronleichnamsprozession zum Kindergarten und zum Marienheim

### SONNTAG, 25.06.2017

**9:30 Uhr:** Feier des goldenen Priesterjubiläums von Msgr. Norbert Kiraly mit einer von G. Lagrange und V. Böhm eigens für ihn komponierten Festmesse

### SONNTAG, 23.07.2017

Kirtag in St. Christoph  
**9:30 Uhr:** Festmesse, danach Fahrzeugsegnung und Frühschoppen mit den "Wienerwaldbuam"

### DIENSTAG, 15.08.2017

Pfarrwallfahrt zur Cholerakapelle  
**14:00 Uhr:** Treffpunkt bei der Pfarrkirche St. Christoph  
**15:30 Uhr:** Andacht bei der Cholerakapelle

### SONNTAG, 27.08.2017

Feierliche Verabschiedung von Msgr. Norbert Kiraly  
**15:00 Uhr:** Festmesse, im Anschluss daran Fest

## Impressum

**Medieninhaber/Herausgeber:** Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, Tel. 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at **Redaktion:** Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Karl Lughofer, Verena Wagreich, Alexandra Wechtl **Grafik:** Waltraud Gilswert, Alexandra Wechtl **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf 100% Recyclingpapier) **Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben **DVR-Nummer:** 0029874(10214)

## TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Florian Loschy, Eva Gilswert,  
 Anton Stefan Nikolaus Stöckelmayer

## HOCHZEITEN

Den Bund fürs Leben geschlossen haben:

Daniel und Marianne Bruckner

## VERSTORBENE DER LETZTEN MONATE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Gertrude Grafl, Luise Sima, Alfred Degelsegger, Johann Ernst, Mag. Maria Luise Mathis, Stefan Peter, Ing. Robert Pfeiffer, Herta Voigtländer, Johann Mayer, Hans-Peter Lichtblau, Anna Schischka, Gertraud Schmid, Walter Böswarth, Ernestine Molecz, Ulrike Ecker

CHRONIK



## Stellenausschreibung

Wenn du gern feierst, bist du bei uns richtig!

Als Ministrantin oder Ministrant bringst du Farbe, Würde und Haltung in den Gottesdienst. Du bist mitten im Geschehen, hast eine wichtige Aufgabe und bekommst ein Dienstkleid! Du lernst neue Freundinnen und Freunde kennen und bist Teil eines großen Ganzen!

Wenn du bereits bei der Erstkommunion warst und glaubst, dass das ein Job für dich ist, dann schick ein Mail an Josef Gargela unter josef.gargela@gmx.at oder Karl Lughofer unter k.lughofer@aon.at.

Wir starten im September neu durch!

## Bibelgeschichte zum Ausmalen

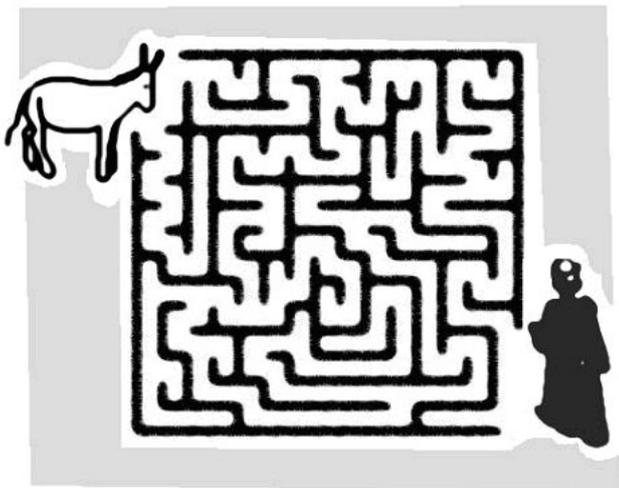
Der barmherzige Samariter (Lk 10, 25-37)



www.baerliner-seiten.de

## Labyrinth

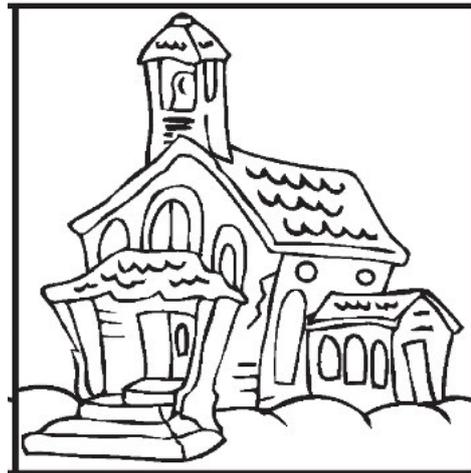
Zeige Bileam den Weg zu seiner Eselin.



Quelle: K. Maisel, www.kigo-tipps.de

## Fehlersuchbild

Findest du die 10 Unterschiede?



Quelle: Kinder leben mit Jesus, www.kids-web.org

## Lachen ist gesund

Es ist Abend. Fritzchen und seine Freunde sitzen am Lagerfeuer. Schon seit einer Stunde werden sie von lästigen Gelsen gestört. Als es Nacht wird, nimmt die Plage etwas ab. Auf einmal tauchen Glühwürmchen auf. Da sagt Fritzchen: "Diese fieson Gelsen. Jetzt kommen sie schon mit Laternen, um nach uns zu suchen."



Dieses Produkt **Delfin**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.

www.GemeindebruederDruckerei.de